

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

**Inhalt:** Schönschreibprobehefte aus der alten Schule. — Die älteste Feuerlöschordnung der Stadt Schärding. — Aus den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission.

## Probeschrifthefte aus Schärdings alter Schule. (Schulgeschichtliches.)

An und für sich sind Probeschriften aus der Zeit der früheren Schulverfassung keine Seltenheit, und die in den letzten Dezennien jener Zeit geschriebenen Schönschriften können noch auf kein respektables Alter Anspruch machen, denn die älteren Männer und Frauen der Stadt, die hier in die Schule gegangen sind, erinnern sich noch an diese Trillerei mit der Rielsfeder und an den „Spanischen“ sowie an die Aengsten, die bei dieser Schönschreiberei ausgestanden wurde.

Es läge somit für uns vom schulgeschichtlichen Standpunkte aus gerade keine Veranlassung vor, über die Probeschreibhefte zu schreiben; hätte es damit in Schärding nicht ein eigenes Bewandnis. Es sind nämlich alle diese Probeschriften, die listenweise vorhanden waren, verschwunden; selbe sind wahrscheinlich skartiert worden, und so kommt es, daß es geradezu als ein Ereignis bezeichnet werden muß, daß endlich einmal ein solches Heft in den Schoß des Museums gefallen ist.

Da dieses Heft überdies Namen in sich schließt, deren Träger noch in guter Erinnerung in uns fortleben, so ist es auch vom familien-geschichtlichen Standpunkte aus anziehend, sich mit diesem Hefte zu beschäftigen. Wie es aber oft vorkommt, daß eine Freude nicht vollständig sein kann, so ist es auch hier, die Probeschriften der Mädchen sind bis auf drei aus dem Hefte herausgerissen.

Das vorliegende Probeschriftenheft trägt folgendes mit Tusch in verschiedenen Alphabeten geschriebene Titelblatt: „Proben aus dem Schönschreiben von den Schülern der III. Klasse. 1834.“

Im ganzen zählt das Heft 45 Blätter, einzelne Schüler und Schülerinnen haben zwei und auch drei Blätter vorliegend. Natürlich sind dies diejenigen, welche am schönsten geschrieben haben. Wer zu jener Zeit Lehrer der dritten Klasse war, ist aus dem Heft nicht zu entnehmen.

Die ersten drei Blätter gehören dem Schüler Eulogius Dirmhirn, der seine Aufgabe in vorzüg-

licher Weise gelöst hat. Am ersten Blatte nimmt der Schüler Abschied von der „theuren, unvergeßlichen Lehranstalt“. Am nächstfolgenden Blatte lesen wir in staunenswert schöner Ausführung: „O Herr, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und der, die wider das Gesetz handeln“. Zum Schlusse folgt ein Zitat aus Cicero, das uns lehrt, daß eine Rede nur dann einen Wert hat, wenn selbe einen sachlichen Inhalt hat.

Jeder Schüler bekam eine andere Vorlage, respektive eine gegenständlich gänzlich verschiedene von den anderen.

Eulogius Dirmhirn starb als Bürgerschuldirektor in Gilli in Steiermark.

Lassen wir nun die Schüler der Reihe nach folgen, die uns aus diesem Hefte entgegentreten.

Der nächste Schüler war Ferdinand Ryrle, als Prior des Stiftes Kremsmünster gestorben. Selber mußte schreiben über Sitz und Haltung des Körpers, Prüfe alles und behalte das Beste und in gotischer Schrift über die Verehrung der großen Kaiserin Maria Theresia.

Sodann Anton Sellner, später Schlossermeister von Schärding. Mit ausnehmend schöner Schrift geschrieben über den Satz: „Schamhaftigkeit ist die schönste Zierde der Jugend“ und auf einem zweiten Blatte „Willst du ein wahrhaft gutes Kind sein, so mußt du allzeit tun was recht ist“.

Josef Schäh, später Gürtlermeister. In der Schriftausführung dem Mitschüler Sellner vollständig ebenbürtig, schrieb: „Habet frühzeitig Lust und Liebe zur Arbeitsamkeit; auf einem zweiten Blatte wird die Zeit belobt, „sie ist edel und alle Menschen sind schuldig, sie zu guten Geschäften und Arbeiten anzuwenden“.

Dem Schüler Anton Nchinger ließ man schreiben: „Habet Ihr nicht vorzügliche, gute Talente, so rate ich Euch nie zum Studieren“; sowie der Schüler am nächsten Blatte die Eigenschaften eines guten Schulkindes zu beschreiben hat.

Schüler Franz Reiß, später Stadtbürgermeister, schreibt: „Jeder Mensch hat an seinem Gewissen einen unbestechlichen Richter“ und in go-